

SCHERBENPARK

REGIE Bettina Blümner

BUCH Katharina Kress nach einem Roman von Alina Bronsky

DARSTELLER Jasna Fritzi Bauer, Ulrich Noethen, Max Hegewald, Vladimir Burlakov

LAND, JAHR Deutschland 2013

GENRE Literaturverfilmung, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 21.11.2013, Neue Visionen



SCHULUNTERRICHT Ab 8. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 13 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Sozialkunde/

Gemeinschaftskunde, Erdkunde, Religion/Ethik, Geschichte, Deutsch

THEMEN Selbstfindung, Familie, Individuum und Gesellschaft, Identität, Vorurteile, Medien, Rollenbilder, multikulturelle Gesellschaft, Freundschaft, Sexualität

INHALT

Im „Scherbenpark“, einer tristen Hochhaus-Siedlung, ist die zielstrebige, 17-jährige russlanddeutsche Sascha die einzige, die noch Träume hat: Sie möchte ein Buch über ihre Mutter schreiben, mit dem Titel „Die Geschichte einer hirnlosen rothaarigen Frau, die noch leben würde, wenn sie auf ihre kluge älteste Tochter gehört hätte“. Und sie will Vadim töten, ihren Stiefvater und Mörder ihrer Mutter. Der sitzt allerdings noch für viele Jahre im Gefängnis und so bleibt Sascha dafür noch Zeit. Seit dem Tod ihrer Mutter managt das Mädchen den Alltag ihrer beiden kleinen Geschwister und der entfernten Verwandten, die aus Russland gekommen ist, um sich um die Kinder zu kümmern. Als Sascha den Journalisten Volker und dessen 16-jährigen Sohn Felix kennen lernt, öffnet sich für sie die Tür in ein stylisches Vorort-Haus und ins Bildungsbürgertum – und ihr wird klar, dass sie ihren eigenen Weg finden muss.

SCHERBENPARK

UMSETZUNG

Im Mittelpunkt des Films und der Aufmerksamkeit der Kamera steht die Protagonistin Sascha, großartig verkörpert durch die junge Schauspielerin Jasna Fritzi Bauer. Man sieht ihr ihre seelischen Verwundungen ebenso an wie die Wut auf ihre Lebensumstände und ihre Entschlossenheit, sich nicht in ein scheinbar vorgezeichnetes Schicksal zu fügen. Es gibt kaum ein Bild, in dem Sascha nicht präsent ist und mit einer Mischung aus Verletztheit und Rebellion deutlich macht, was es bedeutet, den eigenen Weg zu suchen. Im Gegensatz zu Saschas aufgewühlter und bewegter Seelenlandschaft ist ihre Umgebung eintönig und statisch. Die Farben des Films sind gedämpft, die Handlung wurde sogar vom farbenprächtigen Sommer in den tristen Winter verlegt. Auch die Musik setzt nur einige Akzente und nimmt sich angenehm zurück.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Ausgangspunkt zur pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Film ist der unerschütterliche Wille einer jungen Frau, ihr Leben selbst zu bestimmen. Mutig widersetzt sich Sascha den Gesetzen, die in ihrem Hochhaus-Ghetto gelten und ist damit im Widerstreit mit den Anforderungen, die die Gesellschaft, die russendeutsche Community und die Familie an sie stellen. Dabei geht es um die Befreiung von Beleidigungen und Herabsetzungen, von Vorurteilen auf allen Seiten und von Bevormundungen und Zwängen.

Zusätzlich liefert „Scherbenpark“ Gesprächsanlässe über die mehr oder weniger gelungene Integration von Spätaussiedlern in die bundesdeutsche Gesellschaft und die kulturellen Gepflogenheiten einer russendeutschen Gemeinschaft. Über unterschiedliche soziale Räume und Strukturen innerhalb einer Stadt kann im Geografieunterricht gesprochen werden.

INFORMATIONEN ZUM VERLEIH www.neuevisionen.de

LÄNGE, FORMAT 94 Minuten digital, 35mm

FSK ab 12 Jahren

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS UND PREISE Filmfestival Max Ophüls Preis: Preis Drehbuch und Beste Hauptdarstellerin, Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern 2013: Publikumspreis, FIPRESCI-Preis der Jury der deutschsprachigen Filmkritik